



Foto: spring Messe Management

Viele gute Kontakte und eine hohe Besucherqualität – so lautet das Fazit der 76 Aussteller bei der siebten Personal Hungary und der parallel stattfindenden dritten Ausgabe der Professional Learning in Budapest. Auf großen Zuspruch beim Fachpublikum stieß vor allem das Praxisforenprogramm, dessen Themenspektrum von Motivation und Wettbewerbsfähigkeit über die Entwicklung der Per-

sonalarbeit in den Nachbarländern bis hin zu betrieblicher Gesundheitsförderung reichte.

Die Personal Hungary und Professional Learning 2011 öffnen am 26. und 27. Oktober im SYMA wieder gemeinsam ihre Tore. Weitere Informationen zu den beiden Fachmessen gibt es unter [www.personal-hungary.hu](http://www.personal-hungary.hu) und [www.professional-learning.hu](http://www.professional-learning.hu).

Frauen verdienen im Schnitt deutlich weniger als Männer – allerdings in anderen Jobs. Vergleicht man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ähnlichen Positionen, liegen die Gehälter unabhängig vom Geschlecht innerhalb der selben Gehaltsbandbreite.

Zu diesem Ergebnis kommt die Personalberatung Neumann International in ihrer Studie zum Thema „Frauen und Gehälter“, bei der insgesamt 1.185 Personen zwischen 20 und 70 Jahren online befragt wurden, etwa zu gleichen Teilen Frauen und Männer.

Ein paar Ergebnisse der Studie im Detail:

- ▶ 75 Prozent der Frauen verdienen weniger als ihr Mann beziehungsweise Lebensgefährte. Zehn Prozent verdienen gleich viel und 15 Prozent verdienen mehr als ihre Partner.
- ▶ Insgesamt erzielen Frauen durchschnittlich 71 Prozent des Einkommens ihres Ehemanns beziehungsweise Lebensgefährten.
- ▶ Frauen in Teilzeit verdienen im Schnitt nur 45 Prozent des Einkommens ihres Manns beziehungsweise Lebensgefährten.
- ▶ Wenn beide Partner Vollzeit beschäftigt sind, liegen Frauengehälter im Durchschnitt bei 92 Prozent der Männergehälter.
- ▶ Die verbleibenden Gehaltsunterschiede sind vor allem auf unterschiedliche Positionen und Branchen zurückzuführen, wobei Frauen in schlechter bezahlten Jobs und schlechter zahlenden Branchen überrepräsentiert sind.

Für vergleichbare Positionen in ähnlichen Branchen verdienen Frauen und Männer de facto gleich viel.

Kinder und vor allem Teilzeitarbeit sind laut Studienergebnis die größten Karrierehindernisse von Frauen im Verlauf ihrer Berufslaufbahn. Über 80 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass Frauen nach der Baby-pause und in Teilzeit deutlich schlechtere Karrierechancen haben und unter anderem deswegen in Führungspositionen unterrepräsentiert sind.



Foto: spring Messe Management

## Unternehmen suchen Talente

Im Trendindex Personalarbeit der Sage GmbH in Österreich und des deutschen Schwesterunternehmens Sage HR Solutions AG gaben das erste Mal auch Personalentscheider aus österreichischen Unternehmen Auskunft zur aktuellen Situation und den Zukunftsaussichten personalrelevanter Themen.

Während in den vergangenen zwölf Monaten Umstrukturierungen und Personalfreisetzung sowie die strikte Überwachung der Personalkosten im Fokus der Personal-

entscheider standen, nimmt 2010 die Suche nach Talenten in Österreich laut Befragungsergebnis wieder stark zu. Rund ein Drittel der befragten Personalverantwortlichen (31 Prozent) gab an, dass das Thema „Personalbeschaffung / Recruiting“ in den kommenden Monaten an Bedeutung gewinnen wird. Sogar mehr als ein Drittel der befragten HR-Mitarbeiter äußerte, verstärkt Maßnahmen zur Personalentwicklung / Weiterbildung (37 Prozent) anbieten zu wollen, um ihre Mitarbeiter in Zeiten wachsender Konjunkturnachfrage an das Unternehmen zu binden.